

Projekt Phooning

Ziele:

- Erkennen, dass im Internet Trends weltweite Verbreitung finden können
- Selber aktiv werden (Web 2.0!) mit einem eigenen Beitrag
- Kritische Auseinandersetzung mit Datenschutz und Veröffentlichungen im Internet
- Recherchieren und Ergebnisse übersichtlich darstellen
- Bilder in ein Word-Dokument einfügen

Aufträge:

Bevor du beginnst, erstellst du dir in deinem Ordner unter Informatik einen neuen Ordner, der „Phooning“ heisst.

A) Recherchiere im Internet und beantworte folgende Fragen in einer Word-Datei mit dem Namen phooning.deinName.doc. Kopiere dazu die Fragen in die Datei und schreibe die Antworten dazu. Gestalte dein Blatt übersichtlich und illustriere es mit Phooning-Beispielbildern, die dir besonders gut gefallen. Die Arbeit soll nicht mehr als ein A4-Blatt umfassen!

1. Wie heisst die Original-Phoon-Adresse? Welche weiteren Seiten beschäftigen sich mit Phooning / Phoos / Phoon? Gib einen kurzen Kommentar zur Qualität der Seiten ab.
2. Was ist Phooning?
3. Wie sieht der Original-Phoon aus?
4. Welches sind die Regeln, die es zu beachten gibt? (Kürzen, nicht kopieren!)
5. Welche Tipps gibt es für den Fotografen? (Kürzen, nicht kopieren!)
6. Chronologie: Wann entstanden die ersten Phoos?
7. Welche Phoos sind uninteressant? (Aussage des Webmasters)
8. Welche Grösse sollen die Bilder haben? Wie viel Speicher dürfen sie brauchen? Welches Dateiformat ist verlangt?
9. Wie lädt man die Bilder auf die Phoon-Seite?

B) Fotografiere deinen eigenen Phoon. Entweder bist du auf dem Bild sichtbar oder du machst das Foto. Achte auf die Einhaltung der Regeln und beachte die Hinweise für den Fotografen. Du brauchst die Einwilligung der abgebildeten Person, damit du das Bild ins Internet stellen darfst!

Bearbeite das Foto gemäss den Vorgaben der Phoon-Website. (Grösse, Speicherbedarf). Behalte dabei das Originalbild und speichere die veränderte Version unter einem neuen Namen ab.

Bevor du nun den Phoon veröffentlichst, solltest du dir einige Fragen zum Recht am Bild und zum Datenschutz im Internet stellen. Lies dazu folgenden Bericht!

Das Internet vergisst nichts:

http://nzz.ch/nachrichten/medien/virtuelle_diffamierung_realer_schaden_1.531047.html